

Weihnachten 2021



PFARRBRIEF

der Stadtpfarre St. Nikolaus Oberndorf





Gnadenbild der Wallfahrtskirche Maria Bühel in Oberndorf b. Sbg.

Foto: Hermann Hermeter

300 Jahre Wallfahrtskirche „Maria Bühel“

Die Errichtung unserer Wallfahrtskirche geht bis in das Jahr 1663 zurück, wo hier eine Kapelle für das Gnadenbild „**Maria Hilf**“ errichtet wurde. Immer mehr Wallfahrer kamen und so wurde die Kirche neu gebaut und am 16. November 1721 eingeweiht. 300 Jahre lang bietet uns schon diese kostbare schöne Kirche Raum für Begegnung mit Gott, für Gebet, Gottesdienst und Feier von Trauungen und Maiandachten ... Aber nicht nur für die Kirchgänger und Glaubende ist sie unschätzbar bedeutend, sondern auch für Freunde und Wallfahrer aus nah und fern. Als Zeichen unseres Glaubens ist sie hochwertiges Kulturgut und heute noch sichtbares Wahrzeichen von Oberndorf.

Unsere Wallfahrtskirche „Maria Bühel“ erfreut sich großer Beliebtheit.

Jetzt soll die **Innenrenovierung** in Angriff genommen werden.

Die Kirche wurde 1990 außen renoviert. 1998 wurden die Malerei im Altarraum und der ehemalige Hochaltar entsprechend dem aufgefundenen Stich rekonstruiert.

Die letzte Renovierung des Hauptschiffes und des Kuppelbereiches fand 1970 statt. Seither sind 50 Jahre vergangen. Schon 2008 wurden erste Überlegungen zur Innenrenovierung angestrebt. Es ist an der Zeit, unser Gotteshaus zu renovieren.

Es soll vorausgedacht werden, damit für die nächsten Jahrzehnte vorgesorgt ist.

Welche Arbeiten sind notwendig?

Geplant sind: Restaurierung der hinteren Gestühle, Kirchenfenster, Elektroinstallation, verschiedene Putz- und Baumeisterarbeiten, Stabilisierung des Raumklimas, Ausmalen der Kirche und Restauratorenarbeiten: Deckengemälde, Statuen, Bilder usw.

Auch die Orgel muss saniert und gereinigt werden.

Nun sind die Planungen für die Renovierung in der Vergabephase. Die Verhandlungen und finanzielle Zusagen von der

Erzdiözese Salzburg, Land Salzburg, Bundesdenkmalamt und Stadtgemeinde Oberndorf sind getätigt worden.

Weil es gerade für unsere Wallfahrtskirche eine große Herausforderung darstellt, sich an der Finanzierung zu beteiligen, dürfen wir Euch um Eure Unterstützung für die Renovierung mit einer kleinen oder größeren Spende bitten!

Unsere Wallfahrtskirche Maria Bühel braucht Ihre Hilfe

Wenn Sie Ihre Spende überweisen möchten, stehen Ihnen zwei Bankverbindungen zur Verfügung:

1. Spende steuerlich nicht absetzbar:

Mit Zahlschein oder per Online-Banking auf das Renovierungskonto bei der Raika Oberndorf: Spendenkonto: Wallfahrtskirche Maria Bühel - Innenrenovierung
IBAN: AT78 3500 0000 0901 5058

2. Wenn Sie wünschen, dass die Spende steuerlich absetzbar ist und automatisch Ihrem Steuerakt zugeordnet wird, muss die Spende über das Bundesdenkmalamt erfolgen:

Empfänger Online - Banking: Bundesdenkmalamt 1010 Wien
IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050

Im Verwendungszweck bitte anführen: Vor- und Nachname, Adresse und Geburtsdatum lt. Meldezettel, Aktionscode „A325“. Das Bundesdenkmalamt leitet Ihren Namen zusätzlich an uns weiter, wenn Sie ausdrücklich im Verwendungszweck mit dem Buchstaben „J“ (für JA) Ihre Einwilligung dazu geben. Bitte unbedingt den **Aktionscode „A325“** anführen. Die Spende wird dann direkt der Innenrenovierung unserer wunderbaren Wallfahrtskirche zugewiesen.

Zahlscheine liegen in der Wallfahrtskirche auf.

Wer die Innenrenovierung finanziell unterstützen möchte, sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden können in den Opferstock in der Wallfahrtskirche, persönlich beim Rektor abgegeben oder bei der Raika Oberndorf AT78 3500 0000 0901 5058 eingezahlt werden.

Um dieses große Vorhaben zu bewältigen, bitte ich um euer Gebet und Wohlwollen und um tätige Mithilfe, wo es möglich ist.

Ein Benefiz-Konzert besonderer Art mit klassischer Musik konnten wir heuer im August erleben. Für uns spielten Mitglieder des Mozarteumorchesters. Dechant Klaus Erber und die Musiker des Mozarteums stellten den Erlös dieses musikalischen Abends (3400.-) für die Innenrenovierung unserer Wallfahrtskirche Maria Bühel zur Verfügung.

**Eine gute Advent- und Weihnachtszeit
und ein gesegnetes Neues Jahr 2022 wünscht
Pfarrer Heribert Jäger, Rektor**

Maria, die Gottesmutter, dürfen wir als Fürsprecherin anrufen:

SEGNE DU, MARIA, ALLE, DIE MIR LIEB,
DEINEN MUTTERSEGGEN IHNEN TÄGLICH GIB!
DEINE MUTTERHÄNDE BREIT' AUF ALLE AUS,
SEGNE ALLE HERZEN, SEGNE JEDES HAUS!



Begegnung Maria und Elisabeth -
Geschenk von J.M. Rottmayr an
Maria Bühel anlässlich seiner Hochzeit -
Foto: Hermann Hermeter

Liebe Schwestern und Brüder! Liebe Kinder!

**„Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ“ Lk 1,45
Advent und Weihnachten –
zurück und zugleich nach vorn zur alten und doch neuen Normalität!**

Die Zeit des Advent und die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest kommt auf uns zu – und das im zweiten Jahr, wo uns alle die Auswirkungen der Pandemie betreffen. Wir müssen uns, ob wir wollen oder nicht, dieser Wirklichkeit stellen. Die Kinder in den Kindergärten und Schulen, die PädagogInnen und LehrerInnen, die Frauen und Männer an ihrem Arbeitsplatz, die Pflegekräfte in den Seniorenheimen und Krankenhäusern, die Menschen, die in der Gastronomie arbeiten, der Handel mit Lieferengpässen, die Therapeuten und Ärzte, die politisch Verantwortlichen. Unsere ganzen Lebensgestaltungen müssen dem Rechnung tragen.

Auch unser kirchliches Leben, unsere Begräbniskultur und alle unsere Feiern sind auf einmal eingeschränkt und einfach anders.

Was früher selbstverständlich war, ist jetzt nicht mehr so möglich und so manches entdecken wir auch in seiner Bedeutung und in seinem Wert neu.

Es geht nicht zurück zur alten Normalität, sondern wir bewegen uns nach vorn zu einer neuen Normalität.

Doch was ist „Normalität“?

In diesem Begriff steckt das Wort „Norm“ d.h. allgemein anerkannte, als verbindlich geltende Regel für das Zusammenleben der Menschen.(Duden)

In diesem Zusammenhang stellt sich für uns als Christen auch die Frage nach u n s e r e r Norm. Wonach richte ich mich?

Bei der Übergabe der Taufkerze lautet das begleitende Wort: „Liebe Eltern und Paten, Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit“.

Durch alles Brauchtum hindurch stellt sich die Frage an mich: „Hat Jesus Christus für mich eine Bedeutung für mein Leben? – Ist er für mich „Norm“- gebend? Habe ich das Evangelium so verinnerlicht, dass es mein Denken, mein Reden und Handeln leitet?

Wir feiern die Geburt des Christkinds.

Immer mehr denke ich nach über den Ausspruch von Angelus Silesius:

*„Wär Christus tausendmal in Betlehem geboren –
und nicht in dir,
du bleibst noch ewiglich verloren.“*

Unsere Zeit ist voll des Aufrufes zu einer neuen Hinwendung auf das Wesentliche und Ausrichtung auf das, was bleibt. Unser Planet schreit um Hilfe und warnt mit der Erwärmung des Weltklimas – die Armen in unserer Welt schreien und wir können nicht mehr wegschauen, als ginge uns alles nichts an.

Das Licht ist angezündet und brennt – das Christuslicht!

Es will in uns leuchten.

Seine Einladung ist auf Zukunft gerichtet. Seine Worte und sein Leben wären und sind die Norm für das Leben und Überleben der Menschen und der Welt.

Gott hat uns in Jesus sein Wort in die Wiege gelegt:

„Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“

(Joh 15,12f)

Eine immer schon gültige und zugleich zukunftsfähige Normalität!?

„Das haben wir schon so oft gehört – nichts Neues“, sagen manche.

Doch: die Veränderung und der Wandel geschieht erst, wenn wir das Wort hören, verstehen und danach handeln. Das Wort will Fleisch werden, d.h. in mir und in Dir. Es will durch Dich und durch mich getan werden.

Das ist die Wieder-Ankunft des HERRN!

Zwei Aufgaben stehen im Jahr 2022 an:

Die Innenrenovierung der Wallfahrtskirche Maria Bühel wollen wir kräftig unterstützen und wünschen, dass viele nach ihren Möglichkeiten mithelfen.

Die Pfarrgemeinderatswahl: der Pfarrgemeinderat wird wieder neu gewählt und bestellt. Bitte macht in diesem Pfarrbrief Gebrauch vom Abschnitt für die Nennung von Kandidatinnen und Kandidaten.

Seid gesegnet im Advent,
zum Weihnachtsfest
und im neuen Jahr,
das wünschen Pfarrer
mit PA Johannes Lettner,
PGR und allen Mitarbeitern

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Röm.kath. Pfarramt Oberndorf, Kirchplatz 8, Tel.06272/4311
www.pfarreoberndorf.at

Redaktion: Pfarrer Mag. Nikolaus Erber, PA Johannes Lettner,
Franz Gallhammer, Alois Zauner;
Herman Hermeter

Titelbild:

Druck: Color Druck, Hallein



Wann?

Jetzt. Am 10. Oktober wurde die Synode von Papst Franziskus in Rom eröffnet. Im Gebet mit allen Diözesen weltweit verbunden, haben wir uns als Erzdiözese Salzburg am 17. Oktober auf den gemeinsamen Weg gemacht. Bis 21. Februar 2022 werden die Rückmeldungen auf die Fragebögen in unserer Erzdiözese zu einem Bericht verarbeitet. Dieser fließt direkt in einen weltweiten Prozess ein, der in die Bischofssynode im Oktober 2023 in Rom mündet.

Erzbischof:

Papst Franziskus lädt uns ein, uns über den Glauben, diese lebensdienende Kraft, auszutauschen. Tun wir alle mit. Geben wir dem Glauben eine Stimme.

Die Grundfrage, um die es im synodalen Prozess geht, lautet:

Eine synodale Kirche, die das Evangelium verkündet, „geht gemeinsam“:

Wie verwirklicht sich dieses „gemeinsame Gehen“ heute in Ihren Teilkirchen? Welche Schritte lädt der Geist uns ein, zu gehen, um in unserem ‚gemeinsam Gehen‘ zu wachsen? Vorbereitungsdokument, Nr. 26

Was ist der synodale Prozess?

Wie gelingt es uns – bei aller Unterschiedlichkeit – aufeinander zu hören, Gemeinschaft zu leben und Menschen Beheimatung zu bieten?

Wie wollen wir Kirche leben, damit sich alle Menschen beteiligen können: Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Familien, Ordensleute, Priester, Diakone, Bischöfe, Enttäuschte, Engagierte, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge, Bedürftige? Welchen Beitrag leisten dazu unsere pfarrlichen und diözesanen Gremien?

Wie können wir die Hoffnungsbotschaft Jesu Christ heute verkünden? Zur Reflexion dieser Fragen schickt Papst Franziskus die gesamte Kirche auf einen zweijährigen Weg des gemeinsamen Nachdenkens.

Wer?

Alle (!) Getauften weltweit. Egal, ob sie ehrenamtlich in der Kirche mitarbeiten, ob es sich um Angestellte oder Fernstehende handelt, um Messgänger oder Zweifler – alle sind eingeladen, über den Glauben und die Zukunft der Kirche zu reden. Was möchte der Heilige Geist uns sagen?

Was?

Papst Franziskus will, dass wir genau hinhören. Kern soll sein, was andere Menschen über unseren Glauben und das gemeinsame Gehen als Kirche sagen – und was der Heilige Geist uns sagen möchte. Wie das geht? Indem wir Ohren und Herzen aufmachen und uns berühren lassen vom Wort Gottes und den Worten unserer Mitmenschen.

Wie?

Grundlage sind Fragebögen - abrufbar unter www.eds.at, die seit 18. Oktober online sind und bis zum 10. Jänner 2022 (Teilnahme als Einzelperson) bzw. bis zum 10. Februar 2022 (Teilnahme als Gruppe) ausgefüllt werden können. Es geht dabei um mehr als ein Abarbeiten eines Fragebogens. Durch die Fragen entstehen Gespräche.

Ziel: Zuhören. Es geht darum, mithilfe des Heiligen Geistes zu spüren, was andere bewegt, und herauszufinden, wie Gemeinschaft in der Kirche wachsen kann.

Dazu ist es sinnvoll, sich bereits für die Bearbeitung der Fragebögen in Gruppen zusammenzufinden.



So gestalten Sie ein Treffen

Ein Ziel des synodalen Prozesses ist es, auf allen Ebenen kirchlichen Lebens die Synodalität, das bewusste Gemeinsam-auf-dem-Weg-Sein in der Spur Jesu, einzuüben. Dazu kann es hilfreich sein, nicht allein an der Befragung teilzunehmen, sondern sich bereits für die Bearbeitung der Fragebögen in kleinen oder auch größeren Gruppen zusammenzuschließen. Vielleicht treffen Sie sich bereits regelmäßig in einem Gebets-, Bibel-, oder Familienkreis. Vielleicht nutzen Sie den synodalen Prozess als Gelegenheit, um Menschen aus Ihrer Umgebung, mit denen Sie sich schon immer einmal austauschen wollten, zu einem Treffen – auch digital – zusammenzufinden.

Unter www.eds.at/synodale-kirche [und in unserem Pfarrbüro] finden Sie die Fragen und einen Methodenvorschlag, inspiriert vom hl. Ignatius von Loyola, um ein solches Treffen in einem geistlichen Sinn, als Hören auf das, was der Heilige Geist sagen möchte, zu gestalten. Wichtig ist dabei, dass sich bereits vor dem gemeinsamen Treffen jede und jeder Einzelne Zeit zur Vorbereitung nimmt. Für das Treffen selbst ist es sinnvoll, je nach Personenzahl, ein bis zwei Stunden einzuplanen. Als Getaufte dürfen wir den Mut haben, dem Wirken des Heiligen Geistes einen Raum zu eröffnen. Wir brauchen uns nicht vor vermeintlichen Fehlern fürchten, sondern können fest auf seinen Beistand vertrauen. Gern können Sie dazu auch eigene Methoden ausprobieren.

Hinweis: Das Koordinationsteam für den synodalen Prozess freut sich, wenn Sie Ihre Erfahrungen mitteilen: synodalitaet@eds.at bzw. **0662/8047-1081**. Es hilft Ihnen auch bei Fragen gern weiter.

Weitere Informationen finden sie unter: www.eds.at/synodale-kirche



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

**Wir bereiten uns
in unserer Pfarre
auf die PGR Wahl
2022 vor.**

Der Wahlvorstand hat die Aufgabe, die Wahl vorzubereiten und ordnungsgemäß durchzuführen.

Unser Wahlvorstand für die Wahl 2022

- Pfarrer Mag. Nikolaus Erber
- PA Johannes Lettner
- Maria Schweiberer
- Markus Strobl
- Mag. Thomas Webersberger

Unserem Pfarrgemeinderat 2017 – 2022 gehörten an:

- PGR Obmann Markus Strobl
- Petra Buchner
- Karla Hinterholzer
- Maria Huber
- Dr. Alfred Neuländtner
- Elisabeth Niederreiter
- Franziska Niederreiter
- DI Thomas Peruzzi MA
- Anna Schick
- Maria Schweiberer
- Mag. Thomas Webersberger
- Von Amts wegen:
Pfarrer Mag. Nikolaus Erber
PAss. Johannes Lettner

DANKE FÜR ALLEN EINSATZ UND DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT.

Laut der Pfarrgemeinderatsordnung ist es Recht, dass verdiente Mitglieder nach drei Perioden einmal ausspannen und ihre Mitgliedschaft im PGR beenden dürfen. 3 x 5 Jahre ist eine lange Zeit, in der viel Zeit, Kraft, Einsatz, Arbeit, Begeisterung, Engagement und Herzblut in unser Pfarrleben eingebracht wurden.

Beendigung des PGR Dienstes nach drei Perioden:

Maria Schweiberer

Weiters beenden ihre Mitgliedschaft im PGR:

- Petra Buchner nach 2 Perioden
- Maria Huber
- DI Thomas Peruzzi MA

DANKE FÜR IHRE WERTVOLLE ARBEIT UND IHREN DIENST!

Als Mitglieder für die neue PGR Periode 2022 – 2027 sind bereit zu bleiben, beziehungsweise stellen sich der Wahl

- Karla Hinterholzer
- Elisabeth Niederreiter
- Franziska Niederreiter
- Dr. Alfred Neuländtner
- Anna Schick
- Franziska Stolz
- Markus Strobl
- Mag. Thomas Webersberger

Nun die Bitte und Aufgabenstellung an alle Mitchristen in unserer Pfarrgemeinde Oberndorf

Schlagen Sie mit Namen und Adresse weitere Kandidatinnen und Kandidaten vor, die Sie fähig und geeignet erachten, im Pfarrgemeinderat in der Periode 2022 – 2027 mitzuarbeiten und sich der PGR Wahl zu stellen.

Füllen Sie den folgenden Abschnitt aus, schneiden Sie diesen aus und vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Aus diesen Nennungen erstellt der Wahlvorstand die Kandidatenliste der zu Wählenden.

Lassen Sie den Abschnitt bis spätestens 9. Jänner 2022 dem Pfarramt Oberndorf, Kirchplatz 8 per Post oder durch Einwurf im Pfarrbriefkasten zukommen.

DANKE im Voraus für Ihre Beteiligung! – Der Wahlvorstand



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Ich, mein Name _____

Meine Adresse _____

schlage folgende Mitchristen für die Mitarbeit im PGR in der Periode 2022 -2027 vor:

Name _____

Name _____

Adresse _____

Adresse _____

Name _____

Name _____

Adresse _____

Adresse _____

Name _____

Name _____

Adresse _____

Adresse _____

Das Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl 2022

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist –
mittendrin in unserem Leben.
Wir bitten Dich:
Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu-
mittendrin im Leben.
Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen –
mittendrin im Leben.
Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen-
mittendrin im Leben.
Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden –
mittendrin im Leben.
Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer
Pfarre bekommen –
mittendrin im Leben.
Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen –
mittendrin im Leben.
Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen-
mittendrin im Leben.
Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran,
Schritt für Schritt –
mittendrin in unserem Leben.
Amen .



Termine zum Vormerken!

Buddha – Jesus – Mohammed

*Was sie eint, was sie trennt
und was wir von ihnen lernen können*

3. Februar 2022 19.30 Uhr

Vortrag und Gespräch
mit Religionsjournalist Mag. Josef Bruckmoser

(Grand)Parents for Future

*Klimaschutz und Politik, gemeinsam
in eine lebenswerte Zukunft"*

24. Februar 2022 19.30 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Biologin Mag. Nina Köberl

Die neue Gesetzeslage zu Suizidbeihilfe und Sterbeverfügung

*Wie stehen wir als Christ*innen dazu?*

17. März 2022 19.30Uhr

Vortrag und Gespräch mit Univ. Prof. Dr. Andreas Weiß

Und wieder ist es

„Zeit für einen guten Film“



„Die etwas schräge Geschichte von Gott“

(B, F, L 2015)

Donnerstag, 20. Jänner 2022

19.30 Uhr – Pfarrsaal

Groteske Komödie, die die biblische Schöpfungsgeschichte dahingehend „korrigiert“, dass sie Gottes Tochter Eva gegen ihren misanthropisch-despotischen Vater, der mit Frau und Kind in Brüssel wohnt, ins Feld schickt. Das zehnjährige Mädchen wirbelt Gottes „sadistische Weltordnung“ durcheinander, als es den Menschen ihr genaues Todesdatum enthüllt. Die fein ziselierter Fabel steckt voller aberwitziger Ideen und inszenatorischer Einfälle, wobei sich hinter ihrem mitunter schwarzen Humor großzügige Menschlichkeit sowie die fast kindliche Sehnsucht nach einer besseren Welt offenbaren. Die Inszenierung greift tabuisierte Themen auf und hinterfragt nicht zuletzt die Rolle von Frauen in Bibel und Gesellschaft

„Eine gottgewollte Ordnung?“

(Schweiz, 2017)

Donnerstag, 24. März 2022

19.30 Uhr – Pfarrsaal

kurz nach dem Weltfrauentag, gibt es eine erfrischende Hommage an die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau.

Hausfrau Nora lebt kurz nach den 68'er Jahren mit ihrer Familie in einem friedlichen Schweizer Dorf. Das soziale Gefüge ist im Umbruch, doch abseits der großen Städte ist davon noch nicht viel zu spüren. Auch an Nora ist der gesellschaftliche und soziale Wandel bislang spurlos vorübergegangen, sie lebt weiter ihr ruhiges und harmonisches Leben. Doch dann beginnt sie auf einmal sich öffentlich für das Frauenwahlrecht einzusetzen und eckt damit im Dorf an. Nora ist entschlossen das Wahlrecht durchzusetzen und muss dazu auch die Männer überzeugen. Denn in deren Hand liegt natürlich (noch) die Entscheidung in dieser Sache ...

**Infos zu den Filmen gibt's im Pfarrbüro
oder bei PA Johannes Lettner – 0676/87466579**

Kommen, Mitschauen, Mitdiskutieren, ... Eintritt frei!

Offene Glaubensrunde

Weil gemeinsames Beten trotz Corona erlaubt und wegen Corona und allen damit verbundenen Konsequenzen noch wichtiger ist.



ALLE sind wieder eingeladen zum Beten und Singen, zum Austauschen und Diskutieren über Gott und die Welt, über Freud und Leid, über Hoffnungen und Ängste und zum Reden über alles was dich/uns/die Welt und die Kirche bewegt!

Aktuelle Termine :

19.45 Uhr – bzw. nach der Abendmesse

Freitag, 10. Dezember, Freitag, 14. Jänner,

Freitag, 11. Februar, Freitag, 12. März

Treffpunkt Pfarrhof – Gruppenraum 1

Leitung: PA Johannes Lettner

Eheseminar

AKTIV

Für Paare,
die in nächster
Zeit kirchlich
heiraten

Ehepaare, die kirchlich heiraten wollen, können den benötigten „Ehevorbereitungskurs“ im Jänner 2022 auch wieder in Oberndorf besuchen!

Das „Eheseminar aktiv“ bietet in der Vorbereitungszeit auf die Trauung einen Rahmen, um über die eigene Beziehung nachzudenken, sich mit dem Partner/der Partnerin und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten

Bei Impulsen, Einzel-, Paar-, und Gruppenarbeiten stellen wir uns u.a. folgende Fragen: Wie kann unsere Liebe (weiter) wachsen? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig? Was hat Gott mit unserer Beziehung zu tun? Wie bleiben wir miteinander im Gespräch – auch wenn es einmal kracht? und viele weitere Themen...



Termin:
22. Jänner 2022,
9.00–18.00Uhr
Pfarrhof Oberndorf

Begleitung: RL Anna & PA Johannes Lettner
Kosten: 30.-€/Paar
Anmeldung bis spätestens 31.12.2021 im Pfarrbüro
(max. Gruppengröße: 10 Paare)

Alternativ:
Samstag, 2. April im Bildungshaus St. Virgil/Sbg.

Familiengottesdienste und Kinderliturgie



Das gemeinsame Feiern und Beten, das Hören biblischer Erzählungen und das Singen gehören ganz wesentlich zu unserem Christsein. Das werden wir im möglichen Rahmen auch weiterhin tun!

Zur Kinderliturgie, für die Kleinsten bis ~7 Jahre (mit Eltern oder Großeltern) und den Familiengottesdiensten für Familien und die ganze Pfarrgemeinde laden wir Euch herzlich ein!

Die nächsten Termine der Kinderliturgie:

9:00 Uhr im Pfarrsaal – danach gibt's (wenn möglich) immer noch einen gemütlichen Ausklang

Sonntag, 23. Jänner 2022

Sonntag, 6. Februar 2022

Sonntag, 13. März 2022 (ev. mit Fastensuppe!)

Familiengottesdienste:

Hl. Abend, 24. Dezember 2021,
um 14.30Uhr – Kinderkrippenfeier

jeweils 9:00 Uhr in der Pfarrkirche

Donnerstag, 06. Jänner 2022 Sternsingermesse

Sonntag, 27. Februar 2022 – Firm-Vorstellungsgottesdienst

Sonntag, 27. März 2022 – Erstkommunion-Vorstellungsgottesdienst

Anmeldung für den „E-Mail-Erinnerungsnewsletter“ bei
pastass.oberndorf@pfarre.kirchen.net

Für den AK Kinder, Jugend & Familie - Karla Hinterholzer



Ehejubilare 2021

Das Foto von unserem gemeinsamen Jubiläumsgottesdienst am 31. Oktober 2021 erinnert uns an dieses Fest der Dankbarkeit.

Auf viele Jahre!

1. Reihe v.l.n.r.:

Friedrich und Hermine Felber, Josef und Rosa Wallner;

2. Reihe v.l.n.r.:

**Franz und Lydia Leitner, Veronika und Ernst Strohmeier,
Maria und Georg Barth;**

3. Reihe v.l.n.r.:

**Pfarrer Nikolaus Erber, Margit und Konrad Pabinger,
Margit und Wolfgang Wiener;**

Bonusaktion

für Sie
und Ihre Pfarre

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!



Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...

Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen,
verringert er sich um

- 4 %



... und mehr Geld für unsere Pfarre!

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.

Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.

KIRCHEN
BEITRAG
Erzdiözese Salzburg

Es zahlt sich aus!

Die Menschen-Kirche • Die Sozial-Kirche • Die Gottes-Kirche >>> Sie gehören auch dazu!

www.kirchen.net/kirchenbeitrag





Foto: Hermann Hermeter

300 Jahre Wallfahrtskirche Maria Bühel

Die Kirche im heutigen Baubestand wurde am 16. November 1721 eingeweiht.

Prof. Mag. Josef A. Standl

Die Wallfahrtskirche Maria Bühel bei Oberndorf zählt in ihrer barocken Pracht und der weitläufigen Anlage vom Laufener Unteren Stadttor bis zur Wallfahrtskirche zu einer der bedeutendsten Anlagen ihrer Art. „Auf der undteren Hayden am Perg, ain Viertelstundt von Lauffen, an ainem gelegenen Orth: alwo gleichsamb jederman von Passau und Burgkhausen durchraisen mues“, so beschreibt der Laufener Stiftsdekan Dr. Georg Paris Ciurletti von Lerchen jenen Ort, an dem er Anfang des 17. Jahrhunderts eine Stationstafel mit einem Marienbild errichtete. Belegt ist es durch eine Rechnung des Laufener Schlossers Rupp Purnscherer, der 1619 einen Schlüssel für einen Opferstein „bey unser Frauen im Bühel“ anfertigte.

Der Laufener Stiftsdekan Ciurletti sah in der Marienverehrung auf dem Bühel im damals salzburgischen Laufen einen besonderen Standort und er erwarb aus eigenen finanziellen Mitteln ein Feld, auf dem er diese hölzerne Bildsäule errichten ließ. Darin setzte er ein Maria-Hilf-Bild ein, das bislang in seinem Schlafzimmer im Dekanatshof Laufen hing. Es ist eine Kopie des berühmten Marienbildes, das in der Jakobskirche in Straubing verehrt wird und von dem bedeutenden Renaissance-Maler Hans Holbein d. Ä. stammt. Der Vorgänger von Ciurletti in Laufen, Dr. Christoph Schreph, trat seinen nächsten Dienst in Straubing an und schenkte vermutlich das Gnadenbild an seinen Laufener Nachfolger.

Früh ein beliebter Wallfahrtsort

Stark einsetzende Gebetserhörungen veranlassten den Stiftsdekan sodann 1663 eine Kapelle zu errichten, in der auch Messen gefeiert wurden. Für die Ausstattung wurden bereits namhafte Laufener Künstler herangezogen. Von 1663 bis 1670 bezeugen 2.000 Messen die Beliebtheit des Gnadenortes; alleine aus Passau kam einmal eine Wallfahrt mit 1.084 Pilgern. Ciurletti förderte die Wallfahrten und kam täglich von Laufen an den Gnadenort, bis er 1679 starb. Seinen Nachfolgern blieb es vergönnt, die Kirche größer und neu zu bauen. Am 16. November 1721 wurde sie geweiht. Zur selben Zeit entstand von Laufen vom unteren Stadttor her über die Brücke am Oberndorfer Ufer auch eine der schönsten Kalvarienberganlagen nördlich der Alpen, an dessen Beginn eine großartige Nepomukstatue steht. Über die Stufen auf der Anhöhe auf dem Totenberg kommend stehen die Exedra und die Kreuzigungsgruppe. Insgesamt ist die Anlage von Laufen über den Kalvarienberg und den Weg über das landschaftsprägende Hochplateau bis zur Wasserkapelle und sodann über den leichten Anstieg über die Lärchenalle bis zur doppelten zwiebeltürmigen Kirche ein Gesamtkunstwerk ersten Ranges.

Viele Förderer der Kirchengestaltung

Viele wohlhabende Laufener Bürger – Laufen war ja die zweitgrößte der sieben Salzburger Städte – trugen durch Spenden oder Arbeiten zur schönen Ausstattung der Kirche bei. Es waren die reichen Schiffsherrenfamilien, wie die Tettenbacher, der kaiserliche Hofmaler Johann Michael Rottmayr, von dem die Seitenaltäre St. Florian und St. Franziskus sowie das Ovalbild „Maria Heimsuchung“ stammen. Der Laufener Bildhauer Joseph Anton Pfaffinger, schmückte das Langhaus mit vier lebensgroßen Heiligenfiguren, Rupert, Virgil, St. Vitalis und Martin.



Foto: Hermann Hermeter

Pffaffinger schuf auch die Kalvarienberganlage und in der Stadt Salzburg bedeutende Anlagen: Kapitelschwemme, Hofmarstallschwemme, Florianibrunnen am Alten Markt, Hirsche vorm Schloss Klesheim. Bedeutende weitere Künstler, wie

Rottmayrs Mutter, die Fassmalerin Margarethe Magdalena Rottmayr sowie Antonio Beduzzi, mit dem der Maler Rottmayr im Stift Melk zusammenarbeitete, u. a., wirkten für diese Kirche. Rottmayr hatte im Jahre 1690 in dieser Kirche geheiratet.

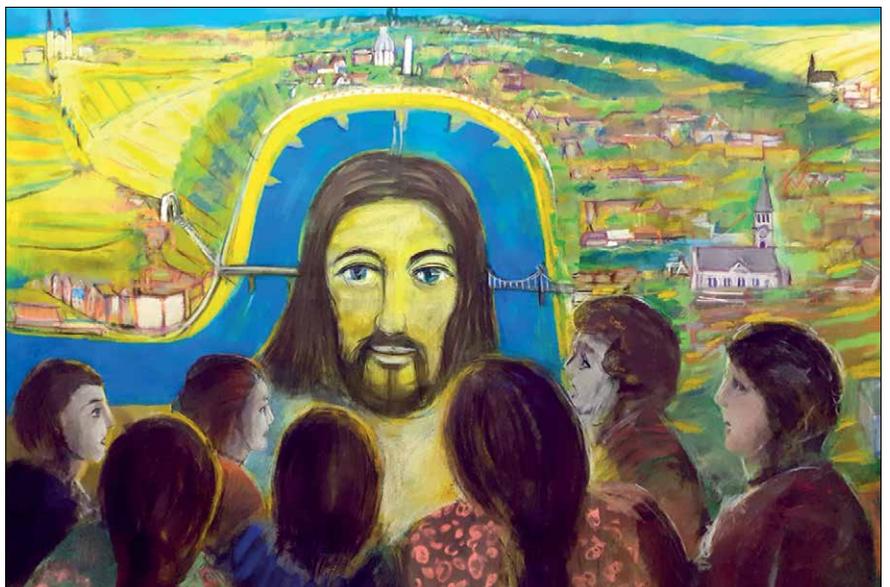
Das Christusbild für die Kinderkapelle in Oberndorf

Thomas Stadler

Das Glück einer gelungenen Beauftragung als einem Miteinander hat mich ehrlich sehr motiviert. Ähnlich wie bei der Altarwand der Krankenhaus Kapelle wurde im Vorfeld über die Bildidee gesprochen und gemeinsam am Thema gefeilt. In so einem Dialog entstehen immer gute Ideen.

Die Pfarre war selbstbewusst: Ein Oberndorf Bezug sei wichtig, so wie in allen Jahrhunderten der christlichen Kunst, in denen zum Beispiel die Geburt Jesu in die eigene Stadt verlegt wurde oder die biblischen Geschichten mit den Menschen der Gegenwart illustriert wurden. Freundlich sollte der Christus sein und den Kindern zugewandt. Und Maria Bühel und Göming sollten auch drauf sein. Und dann kam mir die Idee des Christusbildes mit dem blauen Nimbus des Salzachknies und eine leichte Draufsicht auf Alt und Neu Oberndorf inklusive Göming

Jesus schaut uns an. Er ist umflossen vom Wasser des Lebens (für unseren Heimatort ganz besonders wichtig). Die beiden Brücken werden zu Strahlen, wie bei einem Heiligenschein. Das gleißende Licht des Christus Antlitzes setzt sich fort im



gelben Grundton der Oberndorfer und Göminger Landschaft. Die Kinder kommen von allen Seiten und bilden im Bild quasi die erste Reihe, so wie im biblischen Bericht (Mk.10,14)

Schon im Atelier gab es erfreuliche Reaktionen und weitere Ideen und Gespräche über „unseren Oberndorfer Christus“ und ich könnte mir inzwischen so eine Gestaltung auch als größere Wandmalerei vorstellen, in die von Seite der Gemeinde noch weitere Anregungen eingebracht werden.



WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Im Dezember 2020

Franziska Niedermüller	80 Jahre
Maria Anna Staffl	85 Jahre
Frieda Buchwinkler	85 Jahre
Franz Lienbacher	92 Jahre
Berta Schweigerer	93 Jahre
Katharina Fisslthaler	96 Jahre
Johann Rosenstatter	97 Jahre

Im Jänner

Wanda Bergmann	75 Jahre
Hermine Pichler	80 Jahre
Georg Barth	85 Jahre
Maria Schweiberer	93 Jahre
Maria Hillebrand	94 Jahre

Im Februar

Maria Zanner	75 Jahre
Manfred Daglinger	75 Jahre
Brigitte Oberndorfer	75 Jahre
Wolfgang Franz Fuchs	75 Jahre
Josef Lettner	80 Jahre
Zäcilia Aigner	85 Jahre
Hannelore Ziller	85 Jahre
Maria Standl	85 Jahre
Siglinde Kaufmann	85 Jahre
Maria Hübner	90 Jahre
Rosa Kemetingner	90 Jahre
Mathilde Pabinger	90 Jahre
Monika Hinterholzer	91 Jahre
Franziska Erbschwendtner	92 Jahre

Im März

Stefan Stürzer	75 Jahre
Eva Ortner	75 Jahre
Hildegard Standl	75 Jahre
Peter Petzlberger	75 Jahre
Elisabeth Kühleitner	85 Jahre
Mathilde Schick	90 Jahre

Im April

Roswitha Riefler	75 Jahre
Erika Kranabetter	80 Jahre
Elisabeth Stampfl	80 Jahre
Johann Huber	85 Jahre
Johann Oberweger	90 Jahre

Im Mai

Gertrud Luckner	75 Jahre
Irmgard Wallmann	75 Jahre
Mag. Duris Pal	75 Jahre
Maria Dirnberger	75 Jahre
Helmut Aumayr	75 Jahre
Mag. Hans Buchstätter	75 Jahre
Erika Lengauer	80 Jahre
Elisabeth Stummvoll	80 Jahre
Franz Niederreiter	80 Jahre
Matthias Felber	80 Jahre
Franz Hauser	94 Jahre

Im Juni

Elfriede Mailingner	75 Jahre
Maria Wetsch	75 Jahre
Alois Wetsch	75 Jahre
Hannelore Vogl	80 Jahre
Maria-Helene Steidl	80 Jahre
Alfred Filzwieser	80 Jahre
Johann Enthammer	80 Jahre
Maria Baumgartner	85 Jahre
Friedrich Felber	90 Jahre
Elfriede Wimmer	93 Jahre

Im Juli

Friedrich Scharinger	75 Jahre
Otto Zanner	75 Jahre
Elisabeth Urbersweiler	80 Jahre
Annemarie Wimmer	80 Jahre
Ingrid Mitterlehner	80 Jahre
Franz Stürzer	80 Jahre
Nikolaus Mack	80 Jahre
Ingrid Gruber	85 Jahre
Eleonore Wagner	90 Jahre
Anna Eichhorn	91 Jahre
Margaretha Oberholzner	92 Jahre
Helena Rosenstatter	93 Jahre
Friedrich Lepperdinger	94 Jahre

Im August

Rosa Sausenk	75 Jahre
Dorothea Salzmann	75 Jahre
Therese Berger	75 Jahre
Hannelore Neuner	80 Jahre
Franz Mitterhofer	80 Jahre
Käthe Moropulo	85 Jahre
Josef Grill	85 Jahre
Anna Buchner	90 Jahre
Gottfried Mayrhofer	92 Jahre
Sebastian Noppinger	93 Jahre
Ludwig Mittasch	97 Jahre

Im September

Cäcilia Auer	75 Jahre
Maria Sieghartsleitner	75 Jahre
Maria Schörghofer	75 Jahre
Mag. Josef Oberauer	75 Jahre
Dipl.-Kfm. Martin Hölzl	75 Jahre
Manfred Stampfer	75 Jahre
Martin Absmanner	75 Jahre
Gerda Mitterhofer	80 Jahre
Annamarie Lepperdinger	80 Jahre
Ing. Gerhard Reisinger	80 Jahre
Rupert Wolfgruber	80 Jahre
Berta Lechner	90 Jahre
Barbara Landgraf	92 Jahre
Karl Mitterlehner	92 Jahre
Aloisia Ecker	93 Jahre
Franziska Höfelsauer	94 Jahre
Theresia Aigner	95 Jahre

Im Oktober

Anneliese Rainer	75 Jahre
Josef Gönitzer	75 Jahre
Maximilian Sax	92 Jahre
Elisabeth Scharber	96 Jahre

Im November

Ingrid Weißkopf	75 Jahre
Maria Vierthaler	75 Jahre
Christine Steiringer	75 Jahre
Ulrike Friedrich	75 Jahre
Aldo Kilga	80 Jahre
Albert Vierthaler	80 Jahre
Alois Winkler	80 Jahre
Edi Peter Weixelbraun	80 Jahre
Johann Zauner	85 Jahre
Ottolie Meixner	91 Jahre
Cäcilia Rosenstatter	91 Jahre
Genovefa	
Rosenstatter-Niederreiter	91 Jahre
Alois Stadler	91 Jahre
Maria Hinterholzer	92 Jahre
Bertoldine Gautsch	95 Jahre
Hildegard Dietl	95 Jahre

Aus den Matriken

Taufen

Raphael Rio Höglauer, Oberndorf
Sebastian Wolfgang Schröckenfuchs, St. Georgen
Moritz Phillip Krier, Bürmoos
Marina Anna Lepperdinger, Oberndorf
Gustav Dietmar Göschl, Oberndorf
Hannah Schaufler, Oberndorf
Michael Johann Mühlfellner, Oberndorf
Yannick Schweiger, Bürmoos
Robin Zacharias Stöllinger, Oberndorf
Noah Brudl, Oberndorf
Nele Hacker, Oberndorf
Daniel Lukas Nikolaus Wenzel, Oberndorf
Johannes Sebastian Fürst, Salzburg
Magdalena Zeiselmeier, Oberndorf

Trauungen

Alexander Eisl – Bettina Eisl,
geb. Haberpeuntner
St. Georgen

Alexander Siegbert Lang – Antonia Lang
geb. Thaler
Oberndorf

Leopold Schober – Daniela Schober
geb. Weninger
Oberndorf

Michael Huber – Andrea Huber
geb. Forstenpointner
Dorfbeuern

Alessandro Cadorin – Verena Nowak
Lamprechtshausen

Matthias Rudolf – Elisabeth Steinbauer
München

Arthur Hammer – Kristina Hammer
geb. Holdampf
Fridolfing

Thomas Felber – Romana Schaufler
Oberndorf

Es wächst viel Brot in der Winternacht

*Es wächst viel Brot in der Winternacht,
weil unter dem Schnee frisch grünert die Saat,
erst wenn im Lenze die Sonne lacht,
spürst du, was Gutes der Winter tat.*

*Und deucht die Welt dir öd und leer
und sind die Tage dir rau und schwer,
sei still und habe des Wandels acht.
es wächst viel Brot in der Winternacht.*

Friedrich Wilhelm Weber

Beerdigungen

Anna Grulis	93 Jahre
Johann Ploner	82 Jahre
Theresia Taxacher	89 Jahre
Julijana Mühlböck	94 Jahre
Eva Maria Mayr	60 Jahre
Paul Krögner	89 Jahre
Maria Schwaighofer	88 Jahre
Maximilian Gimpl	73 Jahre
Monika Holzinger	79 Jahre
Johann Pertiller	85 Jahre
Karin Naglik	96 Jahre
Wolfgang Dirrer	73 Jahre
Ludwig Armstorfer	86 Jahre
Johanna Mairoll	86 Jahre
Maria Bauerstatter	92 Jahre
Erika Reichgruber	79 Jahre
Johann Mühlfellner	87 Jahre
Franz Ablinger	86 Jahre
Frieda Langer	92 Jahre
Maria Luise Hietl	70 Jahre
Edmund Voggenberger	81 Jahre
Anton Hasler	92 Jahre
Barbara Karl	92 Jahre
Elisabeth Friedwagner	100 Jahre
Johann Hauser	77 Jahre
Maria Kaufmann	78 Jahre
Martina Maria Webersberger	52 Jahre
Pauline Gaigg	87 Jahre
Johann Zechner	72 Jahre
Mag. Claudia Weiß	57 Jahre
Walter Holub	78 Jahre
Maria Haslauer	95 Jahre
Hermine Standl	84 Jahre
Johanna Buchwinkler	80 Jahre
Adolf Pföß	94 Jahre
Elisabeth Krögner	92 Jahre
Gertrude Schmiederer	68 Jahre
Helena Rosenstatter	93 Jahre
Amalia Größlhuber	86 Jahre
Frieda Hagmüller	81 Jahre
Maria Etelka Anna	
Franciska Auersberg	91 Jahre
Josef Gruber	86 Jahre
Dorothea Stadler	93 Jahre
Wilhelm Kriever	78 Jahre

GOTTESDIENSTE IM WEIHNACHTLICHEN FESTKREIS

in der STADTPFARRKIRCHE

Freitag, 24. Dezember 2021

Hl. Abend

6.30 Rorate (Göminger Stubnmusi)
14.30 Kinderkrippenfeier
23.00 Christmette

Samstag, 25. Dezember 2021

Hochfest der Geburt des Herrn

9.00 Hl. Amt

Sonntag, 26. Dezember 2021

Fest der Hl. Familie

9.00 Hl. Amt

Freitag, 31. Dezember 2021

Silvester

15.00 Hl. Messe zum Jahresabschluss
(Bläser der Stadtkapelle)

Samstag, 1. Jänner 2022

Hochfest der Gottesmutter Maria

Neujahr

9.00 Hl. Amt

Donnerstag, 6. Jänner 2022

Erscheinung des Herrn

9.00 Hl. Amt Sternsingermesse

in MARIA BÜHEL

Freitag, 24. Dezember 2021

Hl. Abend

7.00 Rorate
22.00 Hl. Christmette

Samstag, 25. Dezember 2021

Weihnachten-Geburt des Herrn

9.00 Weihnachtshochamt

Sonntag, 26. Dezember 2021

Fest der Hl. Familie

8.30 Hl. Amt

Freitag, 31. Dezember 2021

Silvester

16.00 Dankgottesdienst

Samstag, 1. Jänner 2022

Hochfest der Gottesmutter Maria

Neujahr

8.30 Hl. Amt

Mittwoch, 5. Jänner 2022

Anbetung in Maria Bühel

9.00 - 15.00 Anbetung

Donnerstag, 6. Jänner 2022

Fest Erscheinung des Herrn

8.30 Hl. Amt

***** Bitte beachten Sie bei den Gottesdiensten die aktuellen Corona-Regeln ****



STERNSINGEN – Zusammenhalten, gegen alle Widerstände!

Als gäbe es auf der Welt nicht schon genug andere Sorgen und Probleme ... und dennoch!
Ein zweites Mal wird die Sternsinger-Aktion anders als früher gewohnt stattfinden müssen ;-)

Wie im letzten Jahr wird es Auflagen geben, „damit die Gesundheit aller Beteiligten und Besuchten gewährleistet werden kann“

Aber eines ist sicher: Wir **WOLLEN** trotzdem die Sternsingerbotschaft zu möglichst vielen Menschen bringen, gerade in dieser herausfordernden Zeit:

Die Heiligen Drei Könige sind voraussichtlich am **4. und 5. Jänner** wieder unterwegs und bringen den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr.

Zusammenhalten ist auch das, was die Menschheitsfamilie weiterbringt. Nur so werden wir Herausforderungen wie die Klimakatastrophe, die Kluft zwischen Arm und Reich oder die „Corona-Krise“ gemeinsam bewältigen.

Deine Mithilfe ist gefragt! – Als Sternsinger/in, Begleiter/in, Koch/Köchin, als Spender/in

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Sternsingeraktion 2022!

Sollten wir es nicht überall hin schaffen: Ab 5.1. liegen in der Pfarrkirche Aufkleber für die Haustüre und Spendeninfos auf! – Bitte mitnehmen!